



GYMNASIUM III BONDENWALD



PRÄAMBEL

Das Gymnasium Bondenwald ist eine weltoffene Schule mit einem bewusst umfassenden Bildungsangebot. Dieses wird durch nationale und internationale Kontakte ergänzt.

Unsere Schule zeichnet sich durch ein besonders vertrauensvolles Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern¹ aus. Wir² arbeiten respektvoll und freundlich miteinander und schaffen eine Lernatmosphäre, in der Schüler ihre Schullaufbahn mit der allgemeinen Hochschulreife erfolgreich abschließen können.

Von unseren Schülern erwarten wir Offenheit und Neugierde in Bezug auf neue Lerninhalte sowie Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer. Engagiert und professionell fördern die Lehrer Lernprozesse, die unseren Schülern helfen, auch überdurchschnittliche Leistungen zu erzielen.

Jeder in unserer Schulgemeinschaft fühlt sich Werten wie Aufrichtigkeit, Toleranz und Gerechtigkeit verpflichtet. Auf dieser Grundlage ermutigen wir die Schüler zu couragiertem Handeln.

Am Gymnasium Bondenwald identifizieren wir uns mit unserer Schule und bilden eine soziale Gemeinschaft, in der die Schüler ihre individuelle Persönlichkeit entfalten und entwickeln können.

Unser Leitbild prägt die täglichen Entscheidungen und Handlungen der Mitglieder der Schulgemeinschaft in den nächsten zehn Jahren.



¹ Die Autoren verwenden nur die männliche Form, damit der Text leichter zu lesen ist.

² Immer, wenn alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft gemeint sind, verwenden die Autoren den Begriff „wir“.

I. LEITSATZ:

Unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit zielt auf die Entwicklung von Persönlichkeiten, die verantwortlich, rücksichtsvoll, eigenständig und begründet handeln.

Das bedeutet für uns:

1. Der Unterricht vermittelt fundiertes Fachwissen und fördert vernetztes Denken.
2. Die Lehrer unterstützen die Schüler, Verantwortung für ihren Entwicklungs- und Lernprozess und ihr soziales Umfeld zu übernehmen.
3. Die Schüler können ihren Mitschülern und Lehrern qualifizierte Rückmeldung geben sowie Kritik annehmen und umsetzen.
4. Unsere Schüler haben die Möglichkeit, regelmäßig an außerschulischen Projekten im In- und Ausland teilzunehmen, und lernen, sich in unterschiedlichen kulturellen Kontexten angemessen zu bewegen.
5. Wir handeln sozial verantwortlich und umweltbewusst. Die Schulgemeinschaft unterstützt Projekte außerschulischer Organisationen.

II. LEITSATZ:

Die Schüler erwerben Kompetenzen für ein lebenslanges Lernen.

Das bedeutet für uns:

1. Die Lehrer erkennen und fördern die Leistungsfähigkeit der Schüler. Sie unterstützen die Schüler bei der Wahrnehmung von eigenen Stärken und Schwächen und bei der Weiterentwicklung ihrer Interessen und Begabungen.
2. Sie nutzen und erhalten die Wissbegierde der Schüler, indem sie ihnen ermöglichen, eigene Fragestellungen zu verfolgen und dabei zu nachhaltigen Ergebnissen zu kommen.
3. Die Lehrer vermitteln Techniken, welche die Schüler in die Lage versetzen, Lernprozesse in angemessener Zeit zu bewältigen.
4. Schüler lernen, sich sprachlich angemessen und präzise auszudrücken.
5. Schüler lernen, die zur Verfügung stehenden Informationsquellen kritisch zu nutzen.

III. LEITSATZ:

Die Schulleitung schafft sinnvolle Organisationsstrukturen für pädagogisches Handeln. Diese sind transparent, effizient, verbindlich.

Das bedeutet für uns:

1. Die Schulleitung gibt Organisations- und Handlungsspielräume.
2. Es existiert ein pädagogisches Konzept der Organisation von Lernzeit und der Rhythmisierung von Unterricht.
3. Die Schulleitung fördert Teamarbeit durch Zeitschienen für Absprachen.
4. Es gibt einen Organisationsrahmen, der fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen sowie das Arbeiten an außerschulischen Lernorten ermöglicht.
5. Die Schulleitung sorgt für einen möglichst geringen Unterrichtsausfall.
6. Die Inhalte und die Organisationsstrukturen für Konferenzen und regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen sind festgelegt.
7. Es gibt ein schulinternes Fortbildungskonzept.

IV. LEITSATZ:

Entscheidungs- und Arbeitsprozesse sind transparent.

Das bedeutet für uns:

1. Die Schulleitung benennt nach Rücksprache Verantwortliche für den Arbeits- und Kommunikationsprozess.
2. Ein jährlich aktualisierter Leitfaden informiert über die Arbeitsbereiche aller Funktionsträger. Er definiert die Zuständigkeiten, für die Funktionszeiten vergeben werden, und macht wiederkehrende Aufgaben schulischer Arbeit transparent.

V. LEITSATZ:

Die Schulleitung informiert regelmäßig über das Schulleben und das Profil der Schule.

Das bedeutet für uns:

1. Das Schulprofil und das alltägliche Schulleben werden auf der Homepage dokumentiert.
2. Das Jahrbuch vermittelt einen informativen und anschaulichen Einblick in das Schulleben.
3. Die Schulleitung gibt regelmäßig Informationen an die Schüler, Eltern und Kollegen.
4. Es erfolgen regelmäßige Informationsveranstaltungen zu Bildungsangeboten und besonderen Projekten.
5. Wir pflegen den Kontakt zur lokalen Presse.

VI. LEITSATZ:

Die Lehrer beurteilen Schüler differenziert und transparent.

Das bedeutet für uns:

1. Die Lehrer treffen in Fachkonferenzen klare und verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung.
2. Im Projektunterricht werden diese Kriterien um Absprachen mit den Schülern ergänzt.
3. Die Lehrer erläutern zu Beginn des Schuljahres den Schülern die Beurteilungskriterien und teilen ihnen zum Quartalsende ihren Leistungs- und Lernentwicklungsstand mit.
4. In den Zeugnisbemerkungen loben die Lehrer positives Engagement und formulieren gezielt motivierende Hinweise, die den Schülern verdeutlichen, woran sie noch arbeiten sollten.
5. Herausragende Leistungen würdigen die Lehrer mit Zertifikaten, in denen sie besonderes Engagement und individuelle Arbeitsergebnisse dokumentieren.

VII. LEITSATZ:

Unsere Schulgemeinschaft versteht sich als lernendes System.

Das bedeutet für uns:

1. Wir überprüfen regelmäßig die Wirkung der von uns getroffenen Entscheidungen und Maßnahmen, um unsere Ressourcen effektiv einzusetzen.
2. Aus der externen Evaluation ziehen die Lehrer Konsequenzen für die Zielsetzung, die Organisation und die Methodik ihrer pädagogischen Arbeit.
3. Wir sind offen für einen kritischen Dialog.
4. Die Rückmeldungen der Schüler- und Elternvertreter helfen den Lehrern und der Schulleitung, ihre Arbeit zu optimieren.
5. Die Lehrer schätzen die Rückmeldungen ihrer Schüler im Unterrichtsprozess als wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit.
6. Die Schüler und Eltern achten die Rückmeldungen der Lehrer als integralen Bestandteil des Lernprozesses der Schüler.
7. Die Schulleitung und das Kollegium nutzen wechselseitige Rückmeldungen zur Steigerung der Arbeitseffizienz und der Zufriedenheit.

VIII. LEITSATZ:

Wir verstehen uns als Gemeinschaft, in der jeder seine individuellen Fähigkeiten zur Verwirklichung gemeinsamer und eigener Ziele einsetzt.

Das bedeutet für uns:

1. Die Schulleitung schafft Rahmenbedingungen, die Eigeninitiative fördern.
2. Wir feiern regelmäßig Schulfeste und organisieren Veranstaltungen, die unser Gemeinschaftsgefühl stärken.
3. Lehrer und Schüler würdigen besondere fachliche und soziale Leistungen am Schuljahresende schulöffentlich.

IX. LEITSATZ:

Wir gehen respektvoll und verantwortungsbewusst mit unseren Mitmenschen und unserer Schule um.

Das bedeutet für uns:

1. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für 5. Klassen und werden darauf besonders vorbereitet.
2. Bereits ab der 5. Jahrgangsstufe erlernen die Schüler Strategien zur Stärkung der Persönlichkeit und des Klassenzusammenhalts.
3. Unsere Schule stellt Möglichkeiten und Mittel zur Gestaltung einer erholsamen Pause für Schüler und Lehrer zur Verfügung.
4. Wir gehen sorgsam und verantwortlich mit den Gebäuden und dem Inventar unserer Schule um.

SCHULENTWICKLUNG AM GYMNASIUM BONDENWALD – DAS LEITBILD VERWIRKLICHEN

Damit das neue Leitbild am Gymnasium Bondenwald verwirklicht werden kann, muss es im schulischen Alltag erfahrbar sein. Die folgenden Überlegungen wollen deutlich machen, wie mit dem Leitbild konkret gearbeitet werden kann.

Um die Verbindlichkeit auch symbolisch zu bekräftigen, wird den neuen Schülern und Lehrern das Leitbild von der Schulleiterin überreicht.

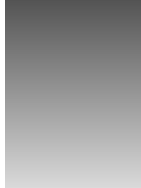
Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft hat die Möglichkeit, im Eingangsbereich der Schule die Zustimmung zum Leitbild durch seine Unterschrift zu dokumentieren.

Im Rahmen der konkreten schulischen Arbeit werden immer wieder deutliche Bezüge zum Leitbild hergestellt, zum Beispiel auf Einladungen zu Konferenzen, Elternabenden, Veranstaltungen.

Aus dem Leitbild lassen sich die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) der kommenden Jahre ableiten. Die folgende Vorgehensweise ist geplant:

Die Umsetzung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen des vorhergehenden Jahres wird einmal jährlich von dem Kollegium sowie gewählten Vertretern von Schülern und Eltern evaluiert.

Bis dahin können Wünsche und Anregungen für neue Ziel- und Leistungsvereinbarungen bei der Schulentwicklungsgruppe eingebracht werden. Diese Gruppe steuert in Abstimmung mit der Leitungsgruppe den Prozess.



Die Ergebnisse werden in der Schulentwicklungsgruppe ausgewertet. Mit Bezug auf das Leitbild werden auf dieser Basis Vorschläge für die Ziel- und Leistungsvereinbarungen des kommenden Schuljahres erarbeitet, über die das Kollegium abstimmt.

Das Schulprogramm muss den Vorgaben des Leitbildes entsprechen und wird jährlich gemäß den Ziel- und Leistungsvereinbarungen aktualisiert.

Im Unterricht sollen die didaktischen und erzieherischen Konsequenzen des Leitbildes umgesetzt werden. Die Schulentwicklungsgruppe unterstützt die Kollegen und Schüler inhaltlich und organisatorisch.

Projekte, Reisen und Fortbildungen orientieren sich an den Vorgaben des Leitbildes. Die Genehmigung erteilt die Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsgruppe.

Bei Neueinstellungen muss der Kollege das Leitbild akzeptieren. Die Schulleitung klärt in den Einstellungsgesprächen, ob das Bewerberprofil mit dem Leitbild im Einklang steht.

Wir vertrauen darauf, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft Hinweise zum Stand der Umsetzung des Leitbildes an die Schulentwicklungsgruppe geben, so dass diese Gruppe vor dem Hintergrund dieser und eigener Beobachtungen die Umsetzung optimieren kann.



In Zusammenarbeit mit der Schulgemeinschaft verfasst von:

Dorothee Bender-Stidl, Florian Flemming, Thomas Frey, Anne Hegerfeldt,
Renate Just, Volker Lövenich, Stefan Paul